

# Bachelor Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach)

## Studienfachberatung:

*Siehe Institutswebseite.*

## Praktika:

Dr. Marketa Spiritova

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

## Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

*Sprechstunden im laufenden Semester: Mi 10-11 Uhr*

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

## Kursbelegung:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

*Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung"*

## Fristen für das WiSe 2018/19:

- Belegung (Kursanmeldung): 26.09.2018 - 08.10.2018
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 12.10.2018 - 11.01.2019
- Prüfungsanmeldung: 14.01.2019 - 25.01.2019

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

PAUL HEMPEL

Einführungsveranstaltung

**Informationsveranstaltung: "Wie studiere ich das B.A. Hauptfach  
Volkskunde/Europäische Ethnologie?"**

Mi, 03.10.2018 14-16 Uhr c.t. Hempel

Beginn: 03.10.2018, Ende: 03.10.2018

*Kommentar:*

Die Informationsveranstaltung wird Studierenden **dringendst empfohlen**, die sich neu im BA Hauptfach Volkskunde/Europäische Ethnologie eingeschrieben haben. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf werden die grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu Veranstaltungen) über das Online-Portal LSF vorgestellt und allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums beantwortet.

Beachten Sie, dass die Kursanmeldung NICHT nach dem Windhundprinzip, sondern über Losverfahren erfolgt. Sie haben also keinerlei Nachteile bei der Platzvergabe zu befürchten, wenn Sie sich erst nach dieser Informationsveranstaltung zu den Kursen anmelden.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Anmeldung erforderlich.

*Belegnummer:* 12552

---

## Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

**Forschungskolloquium: DDR - Alltagsrealitäten, Wissensbestände,  
Deutungskonzepte**

2-stündig

Di 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123,

*Kommentar:*

Programm und Termine siehe demnächst auf der Institutshomepage

*Belegnummer:* 12892

---

# P 1 Basismodul Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft und EE

---

## P 1.1 Vorlesung

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

**Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum B 001, Moser

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Die Vorlesung versteht sich als einführende Veranstaltung und bietet daher einen allgemeinen Überblick über das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. Vor allem geht es darum, die zentralen Begriffe und Fragestellungen vorzustellen und so in die Denkweisen der Disziplin einzuführen. Forschungsbeispiele werden die theoretischen Ausführungen illustrieren und sollen so zu einem besseren Verständnis kulturwissenschaftlich-europäisch ethnologischen Denkens und Forschens beitragen.

*Literatur:*

Zur Einführung: Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Bernd-Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Wien u.a. 2006.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):

6 ECTS, Klausur, nicht benotet

*Belegnummer:* 12010

---

## P 1.2 Grundkurs

DR. PHIL. KATERINA GEHL, PETRA SCHMIDT M.A.

Proseminar

**Grundkurs: Volkskunde/ Europäische Ethnologie**

2-stündig

**Gruppe 01**

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151, Gehl

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

Bemerkung zum Termin: Dieser Kurs steht allen offen, richtet sich aber insbesondere auch an international Studierende

**Gruppe 02**

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 115, Schmidt

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

Der Grundkurs führt ein in die zentralen Fragestellungen, Inhalte, Begriffe und Theorien des Faches Empirische Kulturwissenschaft/Europäische Ethnologie. Ausgehend von der Biografie der Disziplin, ihrer Entstehung und Entwicklung, sollen grundlegende Texte einen Einblick in die aktuelle Forschungspraxis und verschiedene Themenfelder des Faches geben. Daran anknüpfend werden Methoden der Beschreibung, Analyse und Interpretation von alltäglichen Praktiken und Prozessen vorgestellt. Im Fokus der Vermittlung steht die empirische Arbeitsweise der EKW/EE.

Voraussetzung für die Prüfung (Abschlussklausur) ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie ein Referat. In der ersten Sitzung wird der Semesterplan vorgestellt, in diesem Rahmen erfolgt auch die Referatsvergabe.

*Literatur:*

Basislektüre:

Kaschuba, Wolfgang (2006): Einführung in die Europäische Ethnologie. München.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

6 ECTS, Klausur, benotet

*Belegnummer:* 12553

---

## P 2 Basismodul Kulturtheorien

---

### P 2.2 Lektürekurs

SIMON-BENEDIKT ZEITLER, DR. MIRIAM GUTEKUNST

Übung

**Kulturtheorien Lektürekurs**

2-stündig

### **Gruppe 01**

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155, Zeitler

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

### **Gruppe 02**

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131, Gutekunst

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

#### *Kommentar:*

Die Untersuchung des Alltags als Praxis und Prozess, wie sie in der Europäischen Ethnologie vollzogen wird, ist mit theoretischen Haltungen verbunden. Diese müssen nicht nur in konkreten Forschungen und Forschungsmethoden reflektiert werden, sondern auch in der Verwendung zentraler Begriffe des Faches, an deren vorderster Stelle ‚Kultur‘ steht. Eine Auseinandersetzung mit den wichtigsten Kulturtheorien und Kulturtheoretiker\_innen ist deshalb Voraussetzung für das weitere Studium der Europäischen Ethnologie. In diesem Seminar werden anhand von Primär- und Sekundärtexten einflussreiche Persönlichkeiten aus den Kultur- und Sozialwissenschaften und ihre zentralen Positionen als Kulturtheoretiker\_innen vorgestellt und kontrastiert.

Voraussichtlich diskutiert werden Max Weber, Sigmund Freud, Norbert Elias, Erving Goffmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Clifford Geertz. Für das Seminar müssen wöchentlich Reading Notes der angegebenen Texte abgegeben, sowie ein Input-Referat gehalten werden.

#### *Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS, Übungsaufgaben, nicht benotet

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

3 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

*Belegnummer:* 12554

---

## P 3 Basismodul Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie

---

### P 3.3 Übung

DR. MARKETA SPIRITOVA, ALEXANDRA RABENSTEINER MA.

Übung

**Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens**

2-stündig

### **Gruppe 01**

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161, Spiritova

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

Bemerkung zum Termin: Diese Gruppe steht allen Studierenden offen, wird aber insbesondere internationalen Studierenden empfohlen, für die im Rahmen dieser Gruppe ein besonderes Mentoring angeboten wird.

### **Gruppe 02**

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 033, Alexandra Rabensteiner

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019

#### *Kommentar:*

Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie halte ich ein Referat? Wo informiere ich mich über relevante Literatur und wie mache ich eine korrekte Literaturangabe? Darf ich wörtlich zitieren? Wenn ja, wie viel und wie mache ich das deutlich? Sind Informationen aus dem Internet zuverlässig? Muss eine PowerPoint-Präsentation unbedingt sein? Was ist eine Fuß-, was eine Endnote? Was ist ein Plagiat? Und warum muss man sich diese Fragen überhaupt stellen? Das Tutorium befasst sich mit dem „Handwerkszeug“ von GeisteswissenschaftlerInnen und vermittelt grundlegende Arbeitstechniken. Für alle wissenschaftlichen Arbeiten – seien es Reading Notes, Handouts oder Dissertationen – gelten Formalia, die eingehalten werden müssen. Die Übung führt in diesen Bereich ein.

#### *Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS, Übungsaufgaben, Teilnahme, nicht benotet

*Belegnummer:* 12555

---

## WP 1 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft I

*Es sind ein Seminar und die Vorlesung zu wählen.*

---

### WP 1.2 Vorlesung

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

#### **Arbeitswelten im Wandel**

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

#### *Kommentar:*

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie

Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen.. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

*Literatur:*

Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

*Belegnummer:* 12897

---

## WP 1.1 Seminare

DR. PHIL. KATERINA GEHL

Seminar

**Korruption und Klientelismus als kulturelle „rational choice“ im östlichen Europa**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich mit einem weit verbreiteten Phänomen im östlichen Europa, das in beachtlichem Maße die Alltagswelt und das Alltagshandeln der Menschen in so gut wie allen gesellschaftlichen Bereichen und sozialen Schichten prägt. Basierend auf dem unhinterfragten Denken und Handeln in informellen Netzwerkbeziehungen, ist es durch Intimität, personalisiertes Vertrauen und eine hohe Dichte der Kommunikation gekennzeichnet. Ob in Form einer „kleinen“ Korruption, etwa am Arbeitsplatz, in Schulen und Krankenhäusern, oder als Patronage- und Klientel-Koalitionen in Politik, staatlichen Institutionen und Medien – es erscheint als legitime (wenn auch illegale) Praxis mit spezifischer sozialer Logik.

Anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Ländern des östlichen Europa wollen wir die Relevanz dieser Verhaltensstrategie möglichst aus der Sicht der Akteure ergründen und exemplarische Strukturen von Klientel-Beziehungen beleuchten.

*Belegnummer:* 12557

---

## WP 2 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft II

Es ist **eine** Kombination aus Seminar und Tutorium zu wählen.

---

### WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium

DR. ALEXANDER SCHWINGHAMMER

Seminar

#### **European Food: Histories, Economies, Entanglements**

2-stündig

Mi 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Is there “European Food”? To what extent is it “European” to eat Chicken Tikka in a Restaurant in London or a Currywurst at a food stall in Düsseldorf? This seminar ventures to examine the intersections of consumption, distribution and production of food through the perspective of European Ethnology. Recent anthropological and ethnological scholarship on food in Europe contributed significantly to perceive food as exemplarily for an allegedly ordinary item deeply embedded into processes of structuralization and regulation. Food in Europe is affected and formed by health issues and food trends as well as safety measures and regulative issues, and subsidy programme. Starting with the cultural dispositions of a food item in front of a consumer leads to question its foodways and processes of production. This seminar follows the objective that food is always embedded in practices, presentational regimes, technical capabilities and global economic interconnections. During this seminar students will be led to analyze current manifestations of food culture beyond plate and bowl in Europe and explore the wide-reaching entanglements of food consumption, distribution and production.

*Belegnummer:* 12896

N.N.

Tutorium

#### **European Food: Histories, Economies, Entanglements**

2-stündig. englischsprachig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U139,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019



---

## WP 3 Themenmodul Region, Nation, Europa I

Es sind **ein** Seminar und die Vorlesung zu wählen.

---

### WP 3.2 Vorlesung

DR. MARKETA SPIRITOVA

Vorlesung

**Einführung in die kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung.  
Gedenkstätten, Museen, Populäre Kultur**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

„In Kultur ist Vergangenheit durch Überlieferungen, Traditionen und Symbole präsent. Kultur ist also immer schon – qua definitionem – ein Stück weit Erinnerungskultur“ (Gottfried Korff). Seit über zwei Jahrzehnten gelten Erinnerung und Gedächtnis als die Leitbegriffe der Kulturwissenschaften. In der Europäischen Ethnologie ist das Gedächtnisparadigma vor allem in diesen Forschungsfeldern nutzbar gemacht worden: In der Biografieforschung und der Oral History, und im Kontext einer akteurszentrierten kulturanthropologischen Gedächtnis- und Nationalismusforschung.

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in das Forschungsfeld „Erinnerungskultur“ aus einer europäisch-ethnologischen\_kulturanthropologischen Perspektive und ist in folgende Themenkomplexe unterteilt: a) kulturtheoretische Perspektiven (kulturelles und kommunikatives Gedächtnis, lieux de mémoire); b) geschichtspolitische Fragestellungen, etwa zu politischen Mythen und Ritualen zur Legitimierung von Herrschaftsverhältnissen; c) Fragen der Materialisierung (z.B. in Denkmälern und Gedenkstätten) und Musealisierung von kollektiven Erinnerungen; d) populäre Gedächtnismedien (Film, Fernsehen, Comic) und performative Erinnerungspraktiken (Gedenkevents; performances). Der Bundesrepublik und hier vor allem der Stadt München sowie den Regionen Mittel- und Osteuropas wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

*Literatur:* François, Etienne/Hagen Schulze (2001): Einleitung. In: Dies. (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte. München, S. 9-26; Sachse, Carola/Edgar Wolfrum (2008): Stürzende Denkmäler. Nationale Selbstbilder postdiktatorischer Gesellschaften in Europa. In: Dies./Regina Fritz (Hg.): Nationen und ihre Selbstbilder. Postdiktatorische Gesellschaften in Europa. Göttingen.

*Leistungsnachweis:* Kleine Klausur

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1).

M.A. EKW/ Europ. Ethnologie

Nach bestandener Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Im B.A. Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich.** Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

*Belegnummer:* 12140

---

## WP 3.1 Seminare

DR. LAURA WEHR

Seminar

**Familienprojekt Migration. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf ein unerforschtes Thema**

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Migration war/ist fast immer ein Familienprojekt. Nicht nur wird Migration oft im Familienverband praktiziert; auch wenn Individuen migrieren, spielen deren Familien eine zentrale Rolle: Migration wird überwiegend in familiären Netzwerken ausgehandelt, entschieden, organisiert, bewältigt – nicht nur am Herkunfts- und am Zielort, sondern auch im sich dazwischen aufspannenden Transitraum. Das Seminar widmet sich dem kultur- und sozialwissenschaftlich noch kaum erforschten Zusammenhang von „Migration“ und „Familie“. Nach einem fachhistorischen Überblick über beide Themenbereiche wird es zunächst darum gehen, die entsprechenden theoretisch-konzeptionellen Zugänge, methodischen Herangehensweisen und inhaltlich-thematischen Möglichkeiten auszuloten. Zur Veranschaulichung dienen dabei nicht nur Beispiele aus der Forschungsliteratur, sondern auch empirisches Material aus einem laufenden DFG-Projekt zur DDR-Ausreise von Familien. In eigenen kleinen Forschungsprojekten, die zur Seminararbeit ausgebaut werden können, sollen dann die Auswirkungen von „Migration“ auf das soziale System Familie respektive die Rolle von „Familie“ im Migrationsprozess untersucht werden.

*Leistungsnachweis:*

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Lesen aller Seminartexte; Text-Referat

inklusive Handout; theoretische oder empirische Hausarbeit von 10-12 Seiten.

*Belegnummer:* 12560

---

## WP 4 Themenmodul Region, Nation, Europa II

*Es ist ein Seminar (inkl. begleitender Exkursion) zu wählen.*

---

### WP 4.1 + WP 4.2 Seminar + Exkursion

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

#### **Museen und Ausstellungsorte als Reservoir regionaler Identitätsbildung**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019

*Kommentar:*

Dieses Seminar will zentrale Ausstellungshäuser in der bayerischen Museumslandschaft vorstellen und dabei der Frage nachgehen, welche Aufgaben Museen in der Region erfüllen. Sind sie primär eventisierende Erinnerungsorte oder „Identitätsfabriken“? Was wird hier erinnert und wie wird Erinnerung inszeniert? Welche Rolle spielen Konzepte von Heimat? Welche Felder werden nicht thematisiert? Das Seminar wird nur teilweise im „Klassenzimmer“ stattfinden. So sind viele Ortsbegehungen und kleinere Exkursionen geplant. Referate und Museumsführungen werden sich abwechseln.

*Literatur:*

Gable, Eric: Ethnographie: Das Museum als Feld. In: Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, hg. V. Joachim Baur. Bielefeld 2009, S. 95-119.

*Belegnummer:* 12893

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Exkursion

#### **Museen und Ausstellungsorte als Reservoir regionaler Identitätsbildung**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019

*Kommentar:* Siehe Seminarankündigung

*Literatur:* Siehe Seminarankündigung

*Belegnummer:* 12894

---

## P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

[http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee\\_download/info-5-fachsemester-14.pdf](http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf)

---

### P 4.1 Praktikum

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Praktikum

#### **Berufspraktikum**

*Kommentar:*

#### **Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **25.2.2018**

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1) über LSF nicht vergessen!**

Belegnummer: 12564

---

### P 4.2+3 Übung/Exkursion

Es ist **eine** Veranstaltung (Übung oder Übung+Exkursion) im Umfang von 6 ECTS zu wählen.

ACHTUNG: Anerkennungen von Zusatzleistungen für einzelne Modulteilteile (Exkursion oder Übung) sind **nicht** mehr möglich!

DR. PHIL. MANUELA BARTH

Übung

#### **Kulturwissenschaftliche Berufsfelder**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 07.02.2019

#### *Kommentar:*

Mit der Übung sollen Studierende dabei unterstützt werden, theoretische und methodologische Kenntnisse mit einem Spektrum beruflicher Praxismöglichkeiten zu verknüpfen: Zum einen lernen die Studierenden unterschiedliche Berufsfelder kennen und kommen dabei mit Expert\_innen aus öffentlichen und privaten Einrichtungen ins Gespräch. Zum anderen werden Strategien besprochen, die sich bei Praktikumssuche und Berufseinstieg als hilfreich erwiesen haben. Von der Auswahl des passenden Berufsfelds über den Status der/des Werkstudent\_in bis hin zu Anschreiben und Lebenslauf werden Fragen, Hinweise und Herausforderungen gemeinsam diskutiert. Die Übung stellt im Verlauf des Semesters die Bandbreite kulturvermittelnder Tätigkeiten vor.

#### *Leistungsnachweis:*

##### B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3+3 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

##### M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit, unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Belegnummer: 12565

DR. DANIEL HABIT

Übung / Blockveranstaltung

#### **DDR/Neue Bundesländer/Ostdeutschland - Alltagsrealitäten, Erinnerungsorte, Deutungskonzepte**

Fr, 19.10.2018 10-12 Uhr c.t., Raum 115, Oettingenstr. 67 (Einführung)

Fr, 09.11.2018 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

Fr 07.12.2018 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

Fr 01.02.2019 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

*Kommentar:*

DDR/Neue Bundesländer/Ostdeutschland - Alltagsrealitäten, Erinnerungsorte, Deutungskonzepte

Die Exkursion mit einführendem Blockseminar führt nach Ostdeutschland bzw. in die ehemalige DDR bzw. die neuen Bundesländer. Auch fast dreißig Jahre nach dem Mauerfall sind sowohl soziale, ökonomische und kulturelle Unterschiede zwischen West und Ost immer noch Thema und gleichzeitig werden im Jubiläumsjahr 2019 die Wiedervereinigung und die Einheit Deutschlands inszeniert. Dementsprechend setzt sich die Exkursion zum Ziel, einerseits eine DDR-Spurensuche anhand von Erinnerungsdiskursen verschiedenster Art 30 Jahre nach dem Mauerfall zu betreiben, andererseits den einschneidenden Transformationsprozessen nach 1989 nachzuspüren und daran anschließend nach ostdeutschen Realitäten heute zu fragen. Themenfelder behandeln dementsprechend Nationalismusforschung, Erinnerungskulturen, (Post-)Sozialismus, Stadtforschung, Musealisierung, (historische) Alltagsforschung etc. Teilnahmevoraussetzung ist im Rolf Lindnerschen Sinne die Bereitschaft den "Gegenstand auf Zeit zu leben", sprich sich das Wintersemester über auf verschiedenen Ebenen mit dem Themenfeld (Ex-)DDR auseinanderzusetzen und sich auf die Exkursion einzulassen. Teilnahme am Forschungskolloquium (Dienstags 18-20), zweiwöchig wird vorausgesetzt.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Bericht, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Anmeldungen im LSF sind verbindlich! Alle, die an der Exkursion teilnehmen möchten, müssen zur eben genannten einführenden Sitzung erscheinen. Wer dort nicht anwesend ist - aus welchen Gründen auch immer -, kann leider nicht mitfahren, da am 3. November grundlegende Dinge besprochen werden, ohne die eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich ist.

**Teilnehmerzahl begrenzt auf 20!**

Aufgrund der üblicherweise hohen Nachfrage, wird es aller Voraussicht nach eine Warteliste geben. Sollte jemand auf der Warteliste stehen, wird darum gebeten, dass er oder sie am 3. November dennoch zur einführenden Sitzung erscheint, da der Erfahrung nach nicht alle angemeldeten Personen am Ende auch teilnehmen.

*Belegnummer:* 12566

DR. THOMAS SCHINDLER

Übung

**Sachen sammeln, dokumentieren, präsentieren – Dinge denken**

2-stündig

Do 18-20 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 08.02.2019

Bemerkung zum Termin: Die Veranstaltung findet im Bayerischen Nationalmuseum statt. Treffpunkt ist am Eingang des Museums

*Kommentar:*

Die thematische Bandbreite volkskundlicher Museen ist kaum zu überblicken. Voraussetzung jeder erfolgreichen Ausstellungstätigkeit ist die Fähigkeit zielgerichtet Dinge zu identifizieren, zu bewerten, zu dokumentieren und öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Die Veranstaltung führt nicht nur in theoretische und methodische Grundlagen sowie museale Arbeitspraxis ein. Die im ersten Seminarteil erworbenen Grundlagen werden im zweiten in einem ausstellungspraktischen Projekt erprobt, das eine Studioausstellung zur Alltags- und Kulturgeschichte des Branntweintrinkens zum Ziel hat. Die Eröffnung der Ausstellung „Hochprozentig! Geistige Getränke und Geselligkeit vom 17. bis 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) ist für das Frühjahr 2019 im Bayerischen Nationalmuseum geplant.

*Literatur:*

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): *Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen* (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150; Alder, Barbara u.a.: *Die perfekte Ausstellung: Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen* (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement) Bielefeld 2013; Schippers, Thomas K.: *Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Denken. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie*. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): *Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung*. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

[http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas\\_Thiemeyer-Die\\_Sprache\\_der\\_Dinge.pdf..](http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf..)

*Belegnummer:* 12800

---

## P 5 Theorien und Forschungskonzepte

---

### P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Blockseminar

#### **Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte**

Fr, 14.12.2018 10-12 Uhr c.t., 1. Sitzung Einführungsveranstaltung

Fr, 18.01.2019 10-19 Uhr c.t.,

Fr, 01.02.2019 10-19 Uhr c.t.,

Alle Sitzungen finden in Raum 115 Oettingenstr.67 statt

#### *Kommentar:*

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

#### *Leistungsnachweis:*

9 ECTS (inkl. Tutorium)

*Belegnummer:* 12569

LEONIE THAL

Tutorium

#### **Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte**

Sa, 19.01.2019 10-19 Uhr c.t.,

Sa, 02.02.2019 10-19 Uhr c.t.,

Alle Sitzungen finden in Raum 115 Oettingenstr.67 statt

*Belegnummer:* 12570



---

## P 5.3 Übung

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Übung

### **Lektürkurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monografien**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U139,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

#### *Kommentar:*

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

*Belegnummer:* 12901

# Master Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Änderungen im Vorlesungsverzeichnis sind möglich.

Die aktuellste Fassung der Veranstaltungen finden Sie jeweils im LSF.

**Beachten Sie die zwei Satzungen 2018 und 2012 und wählen Sie entsprechend!**

## Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

## Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

## KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über LSF  
(siehe dazu LSF-Hilfe: "**Belegen/Abmelden über den Modulbaum**")

Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl erfolgt die Platzvergabe nach einem automatisierten Verfahren. Bitte priorisieren Sie daher, wenn möglich, mehrere alternative Kurse. Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist spielt keine Rolle bei der Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

## FRISTEN für das WiSe 2018/19:

- Belegung (Kursanmeldung): 26.09.2018 - 08.10.2018
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 12.10.2018 - 11.01.2019
- Prüfungsanmeldung: 14.01.2019 - 25.01.2019

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen sowie die Hinweise auf der Institutswebseite!).

## EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

[https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/master/index.html](https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html)

PAUL HEMPEL

Informationsveranstaltung

**Wie studiere ich den Masterstudiengang Volkskunde/Europäische Ethnologie?**

Di, 16.10.2018 10-12 Uhr c.t., Hempel

Beginn: 16.10.2018, Ende: 16.10.2018

Bemerkung zum Termin: Oettingenstr. 67 - U133

*Kommentar:*

Die Informationsveranstaltung richtet sich an Studienanfänger im Masterstudiengang Volkskunde/ Europäische Ethnologie. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf können allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums besprochen werden.

Insbesondere für diejenigen, die noch nicht an der LMU studiert haben, werden zudem noch Fragen zu den grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen) und Prüfungsanmeldung über das Online-Portal LSF geklärt.

**ACHTUNG:** Die Veranstaltung findet nach Ende des Belegzeitraums statt, da sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass viele Kommilitoninnen erst zu Beginn des Semesters nach München kommen. Für die Belegung des ersten Semesters müssen daher die Hinweise im LSF Vorlesungsverzeichnis und die LSF Hilfe ausreichen - und falls dies nicht der Fall sein sollte, können Sie gerne Paul Hempel kontaktieren - möglichst noch vor Ende des Belegzeitraums ;-)

*Belegnummer:* 12824

---

**Satzung 2018 (Einschreibung 2018/19 oder später)**

---

**P 1 Basismodul: Theorien, Methoden, Fachgeschichte**

DR. DANIEL HABIT

Seminar

**Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und historische Bezüge**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

Dieses einführende Seminar möchte einerseits Wissensbestände einer

kulturwissenschaftlich-ethnologischen Gesellschaftsanalyse aus dem Bachelor auffrischen und erweitern und andererseits die inhaltliche, theoretische und methodische Grundlage für das Masterstudium legen. Die Themenauswahl deckt dabei eine Auswahl der verschiedenen aktuellen Fachdiskurse ab und möchte die Studierenden zu einer eigenen Schwerpunktsetzung ermutigen.

*Belegnummer:* 12142

DR. MIRIAM GUTEKUNST

Übung

**Decolonizing Europe. Postkoloniale Perspektiven auf kulturwissenschaftliche Forschungsfelder**

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Was bedeutet eine postkoloniale Perspektivierung für die Empirische Kulturwissenschaft\_Europäische Ethnologie? Eine Auseinandersetzung mit postkolonialer Theorie blieb in deutschsprachigen Fachkontexten lange Zeit aus. Dies ist auch auf die bis heute anhaltende Unsichtbarmachung von Deutschlands Rolle im Kolonialismus zurückzuführen. Trotz der traditionellen Ausrichtung des Faches auf europäische Gesellschaften bedarf es jedoch einer postkolonialen Reflexion, geht es dabei doch auch immer um die eigene Involviertheit in globale Verhältnisse sowie darum, Europa als einen transnationalen, postkolonialen Verflechtungsraum zu begreifen. Die koloniale Vergangenheit sowie aktuelle neokoloniale Verstrickungen prägen gesellschaftliche Verhältnisse, Alltagswelten, Politiken sowie Bewegungen bis heute, besonders auch zwischen Europa und Afrika. In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen postkolonialen Perspektiven auf Europa und kulturwissenschaftliche Forschung auseinandersetzen. Zunächst soll es um verschiedene postkoloniale Theorien sowie deren wichtigste Vertreter\_innen und Denker\_innen gehen. Anschließend werden wir uns mit dem Verhältnis von Postkolonialer Theorie und Europäischer Ethnologie\_Kulturanthropologie beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern europäische auch immer zum Beispiel afrikanische Geschichte ist. Im zweiten Teil des Seminars soll es um konkrete Forschungsfelder der Empirischen Kulturwissenschaft\_Kulturanthropologie\_Europäischen Ethnologie gehen wie Migration und Grenzregime, Geschlecht und Sexualpolitiken, Stadt, Arbeit und Tourismus. Was bringt eine postkoloniale Reflexion für diese kulturwissenschaftlichen Forschungsfelder mit sich? Welche neuen Impulse können postkoloniale Perspektiven und Theorien für die Konzeption von Forschungsprojekten, die Analyse und Theoretisierung von empirischem Material sowie das Verständnis der eigenen Rolle der Forscherin im Feld geben?

*Belegnummer:* 12902

---

## P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist ein Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Seminar

### **Dagegen! Protestkulturen in Europa**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

#### *Kommentar:*

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Protestbewegungen und aktivistischen Initiativen seit den 1960er Jahren in Mittel- und Osteuropa. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der praxeologischen Perspektive, das heißt den kulturellen Ausdrucksformen des Protestes mit denen Forderungen eingefordert werden und der Konstruktion von (Gegen-)Öffentlichkeiten. Dabei soll zum einen Fachwissen über allgemeine Begriffe und Konzepte der Protestforschung wie Soziale Bewegung, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft erworben werden. Zum anderen gilt es anhand von Fallbeispielen aus der Literatur sowie der eigenen ethnografischen Praxis kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten: Wer sind die Akteur\*innen, was sind ihre Ziele und Forderungen? Welche Protestpraktiken (konkrete Handlungen, Materialitäten, Symbole, Rituale) kommen zum Einsatz? Welche Mobilisierungskraft haben die Praktiken für kulturelle Veränderungsprozesse? Inwieweit besitzt zivilgesellschaftlicher Protest in demokratischen, spätmodernen (Erlebnis-)Gesellschaften überhaupt noch politisches Potential?

#### *Literatur:*

Schönberger, Klaus; Owe Sutter (2009): Kommt herunter, reiht euch ein ... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen. In: dies. (Hg.): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg, S. 7-29; Kocka, Jürgen (2000): Zivilgesellschaft als historisches Problem und Versprechen. In: Manfred Hildermeier, Jürgen Kocka, Christoph Conrad (Hg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West. Begriff, Geschichte, Chancen. Frankfurt/M., New York, S. 13-39.

#### *Leistungsnachweis:*

Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat mit selbstständiger Recherche des Basistextes, der eine Woche vor dem Referat allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird;

Teilnahme an einer Protestveranstaltung (Beobachtungsprotokoll); Seminararbeit (18 S.).

*Belegnummer: 12827*

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

**Forschungskolloquium: DDR - Alltagsrealitäten, Wissensbestände, Deutungskonzepte**

2-stündig

Di 18-20 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123,

*Kommentar:*

Programm und Termine siehe demnächst auf der Institutshomepage

*Belegnummer: 12892*

---

### P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

DR. JENS WIETSCHORKE

Blockseminar

**Nachts in der großen Stadt II**

Fr, 09.11.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115 Oettingenstr. 67

Sa, 10.11.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 07.12.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Sa, 08.12.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 18.01.2019 14-18 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

Sa, 19.01.2019 10-16 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

*Kommentar:*

Die Stadtnacht bietet ein weites Forschungsfeld, das Praktiken und Topographien des Vergnügens ebenso umfasst wie die Produktion von (Un-)Sicherheit und die Vielfalt allnächtlicher Routinen. Im Seminar werden wir uns das Thema über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien sowie die

Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Artefakten der Nacht erschließen; eine ethnographische Nachtexkursion in München ist eingeplant. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019/2020 eine große Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit, der Materialrecherche und an Katalogbeiträgen beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Die Lehrveranstaltung knüpft an das gleichnamige Seminar des Sommersemesters an und erweitert es zu einem informellen zweisemestrigen Projektseminar. Es kann aber auch ganz unabhängig vom vergangenen Semester besucht werden und ist offen für alle interessierten Studierenden.

*Belegnummer:* 12901

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhard: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.  
Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert,

Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

**Forschungskolloquium: DDR - Alltagsrealitäten, Wissensbestände, Deutungskonzepte**

2-stündig

Di 18-20 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123,

*Kommentar:*

Programm und Termine siehe demnächst auf der Institutshomepage

*Belegnummer:* 12892

---

## P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten



postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Fallstudien nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Belegnummer:* 12900

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhardt: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.  
Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt

1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

DR. DANIEL HABIT

Kolloquium

**Forschungskolloquium: DDR - Alltagsrealitäten, Wissensbestände, Deutungskonzepte**

2-stündig

Di 18-20 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123,

*Kommentar:*

Programm und Termine siehe demnächst auf der Institutshomepage

*Belegnummer:* 12892

---

## P 7 Abschlussmodul

*Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.*

PROF.DR. IRENE GÖTZ, DR. DANIEL HABIT, UNIV.PROF.DR.  
JOHANNES MOSER, DR. MIRIAM GUTEKUNST, DR. MARKETA SPIRITOVA, DR.  
JENS WIETSCHORKE

Kolloquium

**Master- Magisterkolloquium**

Blockveranstaltung

Fr, 16.11.2018 10-18 Uhr c.t.,

Raum 115, Oettingenstr.67

*Leistungsnachweis:*

3 ECTS, Referat, unbenotet

*Belegnummer:* 12130

---

## WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Seminar

### **Dagegen! Protestkulturen in Europa**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

#### *Kommentar:*

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Protestbewegungen und aktivistischen Initiativen seit den 1960er Jahren in Mittel- und Osteuropa. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der praxeologischen Perspektive, das heißt den kulturellen Ausdrucksformen des Protestes mit denen Forderungen eingefordert werden und der Konstruktion von (Gegen-)Öffentlichkeiten. Dabei soll zum einen Fachwissen über allgemeine Begriffe und Konzepte der Protestforschung wie Soziale Bewegung, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft erworben werden. Zum anderen gilt es anhand von Fallbeispielen aus der Literatur sowie der eigenen ethnografischen Praxis kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten: Wer sind die Akteur\*innen, was sind ihre Ziele und Forderungen? Welche Protestpraktiken (konkrete Handlungen, Materialitäten, Symbole, Rituale) kommen zum Einsatz? Welche Mobilisierungskraft haben die Praktiken für kulturelle Veränderungsprozesse? Inwieweit besitzt zivilgesellschaftlicher Protest in demokratischen, spätmodernen (Erlebnis-)Gesellschaften überhaupt noch politisches Potential?

#### *Literatur:*

Schönberger, Klaus; Owe Sutter (2009): Kommt herunter, reiht euch ein ... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen. In: dies. (Hg.): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg, S. 7-29; Kocka, Jürgen (2000): Zivilgesellschaft als historisches Problem und Versprechen. In: Manfred Hildermeier, Jürgen Kocka, Christoph Conrad (Hg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West. Begriff, Geschichte, Chancen. Frankfurt/M., New York, S. 13-39.

#### *Leistungsnachweis:*

Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat mit selbstständiger Recherche des Basistextes, der eine Woche vor dem Referat allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird; Teilnahme an einer Protestveranstaltung (Beobachtungsprotokoll); Seminararbeit (18 S.).

*Belegnummer: 12827*

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

### **Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

#### *Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Fallstudien nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Belegnummer:* 12900

DR. JENS WIETSCHORKE

Blockseminar

### **Nachts in der großen Stadt II**

Fr, 09.11.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115 Oettingenstr. 67

Sa, 10.11.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 07.12.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Sa, 08.12.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 18.01.2019 14-18 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

Sa, 19.01.2019 10-16 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

#### *Kommentar:*

Die Stadtnacht bietet ein weites Forschungsfeld, das Praktiken und Topographien des Vergnügens ebenso umfasst wie die Produktion von (Un-)Sicherheit und die Vielfalt allnächtlicher Routinen. Im Seminar werden wir uns das Thema über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Artefakten der Nacht erschließen; eine ethnographische Nachtexkursion in München ist eingeplant. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019/2020 eine große Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit, der Materialrecherche und an Katalogbeiträgen beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Die Lehrveranstaltung knüpft an das gleichnamige Seminar des Sommersemesters an und erweitert es zu einem informellen zweisemestrigen Projektseminar. Es kann aber auch ganz unabhängig vom vergangenen Semester besucht werden und ist offen für alle interessierten Studierenden.

*Belegnummer:* 12901

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhard: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.  
Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

## WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen

DR. DANIEL HABIT

Übung / Blockveranstaltung

**DDR/Neue Bundesländer/Ostdeutschland - Alltagsrealitäten, Erinnerungsorte, Deutungskonzepte**

Fr, 19.10.2018 10-12 Uhr c.t., Raum 115, Oettingenstr. 67 (Einführung)

Fr, 09.11.2018 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

Fr 07.12.2018 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

Fr 01.02.2019 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

*Kommentar:*

DDR/Neue Bundesländer/Ostdeutschland - Alltagsrealitäten, Erinnerungsorte, Deutungskonzepte

Die Exkursion mit einführendem Blockseminar führt nach Ostdeutschland bzw. in die ehemalige DDR bzw. die neuen Bundesländer. Auch fast dreißig Jahre nach dem Mauerfall sind sowohl soziale, ökonomische und kulturelle Unterschiede zwischen West und Ost immer noch Thema und gleichzeitig werden im Jubiläumsjahr 2019 die Wiedervereinigung und die Einheit Deutschlands inszeniert. Dementsprechend setzt sich die Exkursion zum Ziel, einerseits eine DDR-Spurensuche anhand von Erinnerungsdiskursen verschiedenster Art 30 Jahre nach dem Mauerfall zu betreiben, andererseits den einschneidenden Transformationsprozessen nach 1989 nachzuspüren und daran anschließend nach ostdeutschen Realitäten heute zu fragen. Themenfelder behandeln dementsprechend Nationalismusforschung, Erinnerungskulturen, (Post-)Sozialismus, Stadtforschung, Musealisierung, (historische) Alltagsforschung etc. Teilnahmevoraussetzung ist im Rolf Lindnerschen Sinne die Bereitschaft den "Gegenstand auf Zeit zu leben", sprich sich das Wintersemester über auf verschiedenen Ebenen mit dem Themenfeld (Ex-)DDR auseinanderzusetzen und sich auf die Exkursion einzulassen. Teilnahme am

Forschungskolloquium (Dienstags 18-20), zweiwöchig wird vorausgesetzt.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Bericht, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Anmeldungen im LSF sind verbindlich! Alle, die an der Exkursion teilnehmen möchten, müssen zur eben genannten einführenden Sitzung erscheinen. Wer dort nicht anwesend ist - aus welchen Gründen auch immer -, kann leider nicht mitfahren, da am 3. November grundlegende Dinge besprochen werden, ohne die eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich ist.

### **Teilnehmerzahl begrenzt auf 20!**

Aufgrund der üblicherweise hohen Nachfrage, wird es aller Voraussicht nach eine Warteliste geben. Sollte jemand auf der Warteliste stehen, wird darum gebeten, dass er oder sie am 3. November dennoch zur einführenden Sitzung erscheint, da der Erfahrung nach nicht alle angemeldeten Personen am Ende auch teilnehmen.

*Belegnummer:* 12566

DR. THOMAS SCHINDLER

Übung

### **Sachen sammeln, dokumentieren, präsentieren – Dinge denken**

2-stündig

Do 18-20 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 08.02.2019

Bemerkung zum Termin: Die Veranstaltung findet im Bayerischen Nationalmuseum statt. Treffpunkt ist am Eingang des Museums

*Kommentar:*

Die thematische Bandbreite volkskundlicher Museen ist kaum zu überblicken. Voraussetzung jeder erfolgreichen Ausstellungstätigkeit ist die Fähigkeit zielgerichtet Dinge zu identifizieren, zu bewerten, zu dokumentieren und öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Die Veranstaltung führt nicht nur in theoretische und methodische Grundlagen sowie museale Arbeitspraxis ein. Die im ersten Seminarteil erworbenen Grundlagen werden im zweiten in einem ausstellungspraktischen Projekt erprobt, das eine Studioausstellung zur Alltags- und Kulturgeschichte des Branntweintrinkens zum Ziel hat. Die Eröffnung der Ausstellung „Hochprozentig! Geistige Getränke und Geselligkeit vom 17. bis 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) ist für das Frühjahr 2019 im Bayerischen Nationalmuseum geplant.

*Literatur:*

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen (Mainzer

Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150; Alder, Barbara u.a.: Die perfekte Ausstellung: Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement) Bielefeld 2013; Schippers, Thomas K.: Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Denken. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

[http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas\\_Thiemeyer-Die\\_Sprache\\_der\\_Dinge.pdf..](http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf..)

*Belegnummer:* 12800

---

## WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Seminar

**Dagegen! Protestkulturen in Europa**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Protestbewegungen und aktivistischen Initiativen seit den 1960er Jahren in Mittel- und Osteuropa. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der praxeologischen Perspektive, das heißt den kulturellen Ausdrucksformen des Protestes mit denen Forderungen eingefordert werden und der Konstruktion von (Gegen-)Öffentlichkeiten. Dabei soll zum einen Fachwissen über allgemeine Begriffe und Konzepte der Protestforschung wie Soziale Bewegung, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft erworben werden. Zum anderen gilt es anhand von Fallbeispielen aus der Literatur sowie der eigenen ethnografischen Praxis kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten: Wer sind die Akteur\*innen, was sind ihre Ziele und Forderungen? Welche Protestpraktiken (konkrete Handlungen, Materialitäten, Symbole, Rituale) kommen zum Einsatz? Welche Mobilisierungskraft haben die Praktiken für kulturelle Veränderungsprozesse? Inwieweit besitzt zivilgesellschaftlicher Protest in demokratischen, spätmodernen (Erlebnis-)Gesellschaften überhaupt noch politisches Potential?

*Literatur:*

Schönberger, Klaus; Owe Sutter (2009): Kommt herunter, reiht euch ein ... Zur Form



des Protesthandelns sozialer Bewegungen. In: dies. (Hg.): Kommt herunter, reißt euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg, S. 7-29; Kocka, Jürgen (2000): Zivilgesellschaft als historisches Problem und Versprechen. In: Manfred Hildermeier, Jürgen Kocka, Christoph Conrad (Hg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West. Begriff, Geschichte, Chancen. Frankfurt/M., New York, S. 13-39.

*Leistungsnachweis:*

Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat mit selbstständiger Recherche des Basistextes, der eine Woche vor dem Referat allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird; Teilnahme an einer Protestveranstaltung (Beobachtungsprotokoll); Seminararbeit (18 S.).

*Belegnummer:* 12827

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Fallstudien nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Belegnummer: 12900*

DR. JENS WIETSCHORKE

Blockseminar

### **Nachts in der großen Stadt II**

Fr, 09.11.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115 Oettingenstr. 67

Sa, 10.11.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 07.12.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Sa, 08.12.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 18.01.2019 14-18 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

Sa, 19.01.2019 10-16 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

#### *Kommentar:*

Die Stadtnacht bietet ein weites Forschungsfeld, das Praktiken und Topographien des Vergnügens ebenso umfasst wie die Produktion von (Un-)Sicherheit und die Vielfalt allnächtlicher Routinen. Im Seminar werden wir uns das Thema über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Artefakten der Nacht erschließen; eine ethnographische Nachtexkursion in München ist eingeplant. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019/2020 eine große Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit, der Materialrecherche und an Katalogbeiträgen beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Die Lehrveranstaltung knüpft an das gleichnamige Seminar des Sommersemesters an und erweitert es zu einem informellen zweisemestrigen Projektseminar. Es kann aber auch ganz unabhängig vom vergangenen Semester besucht werden und ist offen für alle interessierten Studierenden.

*Belegnummer: 12901*

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

### **Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

#### *Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhardt: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.

Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven  
WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

DR. MARKETA SPIRITOVA

Vorlesung

**Einführung in die kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung.  
Gedenkstätten, Museen, Populäre Kultur**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Spiritova

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

„In Kultur ist Vergangenheit durch Überlieferungen, Traditionen und Symbole präsent. Kultur ist also immer schon – qua definitionem – ein Stück weit Erinnerungskultur“ (Gottfried Korff). Seit über zwei Jahrzehnten gelten Erinnerung

und Gedächtnis als die Leitbegriffe der Kulturwissenschaften. In der Europäischen Ethnologie ist das Gedächtnisparadigma vor allem in diesen Forschungsfeldern nutzbar gemacht worden: In der Biografieforschung und der Oral History, und im Kontext einer akteurszentrierten kulturanthropologischen Gedächtnis- und Nationalismusforschung.

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in das Forschungsfeld „Erinnerungskultur“ aus einer europäisch-ethnologischen\_ kulturanthropologischen Perspektive und ist in folgende Themenkomplexe unterteilt: a) kulturtheoretische Perspektiven (kulturelles und kommunikatives Gedächtnis, lieux de mémoire); b) geschichtspolitische Fragestellungen, etwa zu politischen Mythen und Ritualen zur Legitimierung von Herrschaftsverhältnissen; c) Fragen der Materialisierung (z.B. in Denkmälern und Gedenkstätten) und Musealisierung von kollektiven Erinnerungen; d) populäre Gedächtnismedien (Film, Fernsehen, Comic) und performative Erinnerungspraktiken (Gedenkveranstaltungen; performances). Der Bundesrepublik und hier vor allem der Stadt München sowie den Regionen Mittel- und Osteuropas wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

#### *Literatur:*

François, Etienne/Hagen Schulze (2001): Einleitung. In: Dies. (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte. München, S. 9-26; Sachse, Carola/Edgar Wolfrum (2008): Stürzende Denkmäler. Nationale Selbstbilder postdiktatorischer Gesellschaften in Europa. In: Dies./Regina Fritz (Hg.): Nationen und ihre Selbstbilder. Postdiktatorische Gesellschaften in Europa. Göttingen.

#### *Leistungsnachweis:*

##### B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

##### B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

##### M.A. (2012) EKW/ Europ. Ethnologie

Nach bestandenerm Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

##### M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

#### *Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich.** Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

*Belegnummer:* 12140

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

## **Arbeitswelten im Wandel**

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

### *Kommentar:*

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen.. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

### *Literatur:*

Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

### *Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) EKW/ Europ. Ethnologie

Nach bestandem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs)

### *Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich.** Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

*Belegnummer:* 12897

DR. MARKETA SPIRITOVA

**Lektürekurs zur Vorlesung "Einführung in die kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung"**

*Kommentar:*

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit den Dozierenden festgelegt.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

*Belegnummer:* 12905

PROF.DR. IRENE GÖTZ

**Lektürekurs zur Vorlesung “Arbeitswelten im Wandel”**

*Kommentar:*

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit den Dozierenden festgelegt.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays, benotet

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

*Belegnummer:* 12906

---

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR. DANIEL HABIT

Seminar

**Alpine Lebenswelten, Perspektiven, Situationen (ALPS)**

4-stündig

Mo 14-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Alpine Lebenswelten, Perspektiven, Situationen (ALPS)

Das auf zwei Semester angelegt Lernforschungsprojekt findet in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein statt, der 2019 sein 150jähriges Jubiläum feiert. Ziel des LFPs ist es, einerseits die

kulturwissenschaftliche Alpinismusforschung in ihrer historischen und gegenwärtigen Ausgestaltung voran zu denken und andererseits einen Einblick in das museale Arbeiten zu bekommen. Der Alpenraum kann dabei als transnationaler Raum verstanden werden, in dem sich eine Vielzahl an aktuellen gesellschaftlichen Diskursen widerspiegeln (Europäisierung, Mensch-Natur, Tourismus, Migration, Umweltschutz und -verschmutzung, Authentizitätsdiskurse, Singularitäten, Selbstoptimierung) - die nicht nur auf den konkreten alpinen Raum beschränkt bleiben, sondern sich in Lebenswelten und -stilen, Narrativen und Visualisierungen in verschiedene Alltagsbereiche weitertragen. Teil des Forschungsprojekts ist eine Mitarbeit an der Begleitpublikation für die Jubiläumsausstellung des DAVs (die organisationsbedingt auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden wird). Angedacht ist dazu (vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten) eine mehrtägige Exkursion in den Alpenraum, um die aufgelisteten Themenbereiche auch realiter zu erfahren und nach den Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit von Natur in Text/Ausstellung/Wissen zu fragen. Parallel dazu widmet sich das Forschungskolloquium im Sommersemester in sechs Veranstaltungen ausgewählten alpinen Themenbereichen (Natur-Kultur, Körper, Human-Animal-Studies, Musealisierung, Katastrophen). Zur (nichtwissenschaftlichen aber lesenswerten) Einstimmung: Bene Benedikt: Gebrauchsanweisung für die Alpen. München 2014.

*Belegnummer: 12779*

DR. MARKETA SPIRITOVA

Seminar

### **Dagegen! Protestkulturen in Europa**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Protestbewegungen und aktivistischen Initiativen seit den 1960er Jahren in Mittel- und Osteuropa. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der praxeologischen Perspektive, das heißt den kulturellen Ausdrucksformen des Protestes mit denen Forderungen eingefordert werden und der Konstruktion von (Gegen-)Öffentlichkeiten. Dabei soll zum einen Fachwissen über allgemeine Begriffe und Konzepte der Protestforschung wie Soziale Bewegung, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft erworben werden. Zum anderen gilt es anhand von Fallbeispielen aus der Literatur sowie der eigenen ethnografischen Praxis kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten: Wer sind die Akteur\*innen, was sind ihre Ziele und Forderungen? Welche Protestpraktiken (konkrete Handlungen, Materialitäten, Symbole, Rituale)

kommen zum Einsatz? Welche Mobilisierungskraft haben die Praktiken für kulturelle Veränderungsprozesse? Inwieweit besitzt zivilgesellschaftlicher Protest in demokratischen, spätmodernen (Erlebnis-)Gesellschaften überhaupt noch politisches Potential?

*Literatur:*

Schönberger, Klaus; Owe Sutter (2009): Kommt herunter, reiht euch ein ... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen. In: dies. (Hg.): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg, S. 7-29; Kocka, Jürgen (2000): Zivilgesellschaft als historisches Problem und Versprechen. In: Manfred Hildermeier, Jürgen Kocka, Christoph Conrad (Hg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West. Begriff, Geschichte, Chancen. Frankfurt/M., New York, S. 13-39.

*Leistungsnachweis:*

Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat mit selbstständiger Recherche des Basistextes, der eine Woche vor dem Referat allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird; Teilnahme an einer Protestveranstaltung (Beobachtungsprotokoll); Seminararbeit (18 S.).

*Belegnummer:* 12827

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter



Fallstudien nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Belegnummer:* 12900

DR. JENS WIETSCHORKE

Blockseminar

### **Nachts in der großen Stadt II**

Fr, 09.11.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115 Oettingenstr. 67

Sa, 10.11.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 07.12.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Sa, 08.12.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 18.01.2019 14-18 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

Sa, 19.01.2019 10-16 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

#### *Kommentar:*

Die Stadtnacht bietet ein weites Forschungsfeld, das Praktiken und Topographien des Vergnügens ebenso umfasst wie die Produktion von (Un-)Sicherheit und die Vielfalt allnächtlicher Routinen. Im Seminar werden wir uns das Thema über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Artefakten der Nacht erschließen; eine ethnographische Nachtexkursion in München ist eingeplant. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019/2020 eine große Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit, der Materialrecherche und an Katalogbeiträgen beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Die Lehrveranstaltung knüpft an das gleichnamige Seminar des Sommersemesters an und erweitert es zu einem informellen zweisemestrigen Projektseminar. Es kann aber auch ganz unabhängig vom vergangenen Semester besucht werden und ist offen für alle interessierten Studierenden.

*Belegnummer:* 12901

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhard: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.

Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

PROF.DR. FRANK HEIDEMANN, DR. MARTIN SAXER

Seminar

## Grundlagen ethnologischer Filmtheorie

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Themen ethnologischer Filmtheorie. Es geht unter anderem um die unterschiedlichen Potenziale von Text und Film, das Verhältnis von Wahrheit, Realität und Authentizität, um Repräsentationsmacht, Ethik und Reflexivität, sowie um Narrativität und Dramaturgie, neuere Entwicklungen im (Dokumentar)Film und Rezeption. Ziel des Seminars ist es außerdem, einen aktiven und kritischen Umgang mit dem Medium Film zu erarbeiten und Filme aus ethnologischer Perspektive diskutieren zu lernen. Begleitend zum Seminar wird daher eine studentisch organisierte Filmreihe stattfinden, deren Filme als Diskussionsbasis dienen.

*Leistungsnachweis:*

M.A. Ethnologie:

Profilveranstaltung: 6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit oder Thesenpapier, unbenotet

Themenveranstaltung: 9 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier und Hauptseminararbeit, benotet

M.A. Volkskunde/EE:

6 ECTS, Modulprüfung mit P 1.2, Übungsaufgaben oder Hausarbeit oder Hausarbeit mit Übungsaufgaben, benotet

*Bemerkung:*

Dieser Kurs ist **Voraussetzung** um die Forschungsmodule/ das Studienprojekt im **Schwerpunkt Visuelle Ethnologie** zu belegen!

*Belegnummer:* 12608

---

## WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

DR. MARKETA SPIRITOVA

Praktikum

**Berufspraktikum**

*Kommentar:*

**Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der

Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.

3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **25.2.2018**

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1) über LSF nicht vergessen!**

*Belegnummer:* 12564

---

## Satzung 2012 (Einschreibung 2017/18 oder früher)

---

### P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte

---

#### P 1.1 Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und empirische Beispiele

---

DR. DANIEL HABIT

Seminar

**Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und historische Bezüge**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

Dieses einführende Seminar möchte einerseits Wissensbestände einer kulturwissenschaftlich-ethnologischen Gesellschaftsanalyse aus dem Bachelor auffrischen und erweitern und andererseits die inhaltliche, theoretische und methodische Grundlage für das Masterstudium legen. Die Themenauswahl deckt

dabei eine Auswahl der verschiedenen aktuellen Fachdiskurse ab und möchte die Studierenden zu einer eigenen Schwerpunktsetzung ermutigen.

*Belegnummer:* 12142

---

P 1.2 Aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven

DR. MIRIAM GUTEKUNST

Übung

**Decolonizing Europe. Postkoloniale Perspektiven auf kulturwissenschaftliche Forschungsfelder**

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Was bedeutet eine postkoloniale Perspektivierung für die Empirische Kulturwissenschaft\_Europäische Ethnologie? Eine Auseinandersetzung mit postkolonialer Theorie blieb in deutschsprachigen Fachkontexten lange Zeit aus. Dies ist auch auf die bis heute anhaltende Unsichtbarmachung von Deutschlands Rolle im Kolonialismus zurückzuführen. Trotz der traditionellen Ausrichtung des Faches auf europäische Gesellschaften bedarf es jedoch einer postkolonialen Reflexion, geht es dabei doch auch immer um die eigene Involviertheit in globale Verhältnisse sowie darum, Europa als einen transnationalen, postkolonialen Verflechtungsraum zu begreifen. Die koloniale Vergangenheit sowie aktuelle neokoloniale Verstrickungen prägen gesellschaftliche Verhältnisse, Alltagswelten, Politiken sowie Bewegungen bis heute, besonders auch zwischen Europa und Afrika. In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen postkolonialen Perspektiven auf Europa und kulturwissenschaftliche Forschung auseinandersetzen. Zunächst soll es um verschiedene postkoloniale Theorien sowie deren wichtigste Vertreter\_innen und Denker\_innen gehen. Anschließend werden wir uns mit dem Verhältnis von Postkolonialer Theorie und Europäischer Ethnologie\_Kulturanthropologie beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern europäische auch immer zum Beispiel afrikanische Geschichte ist. Im zweiten Teil des Seminars soll es um konkrete Forschungsfelder der Empirischen Kulturwissenschaft\_Kulturanthropologie\_Europäischen Ethnologie gehen wie Migration und Grenzregime, Geschlecht und Sexualpolitiken, Stadt, Arbeit und Tourismus. Was bringt eine postkoloniale Reflexion für diese kulturwissenschaftlichen Forschungsfelder mit sich? Welche neuen Impulse können postkoloniale Perspektiven und Theorien für die Konzeption von Forschungsprojekten, die Analyse und Theoretisierung von empirischem Material sowie das Verständnis der eigenen Rolle der Forscherin im Feld geben?

*Belegnummer:* 12902

---

## P 2 Europäische Gesellschaften

---

### P 2.1 Prozesse, Grenzen Imaginationen

*Es ist ein Seminar zu wählen.*

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Seminar

#### **Dagegen! Protestkulturen in Europa**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

#### *Kommentar:*

Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Protestbewegungen und aktivistischen Initiativen seit den 1960er Jahren in Mittel- und Osteuropa. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der praxeologischen Perspektive, das heißt den kulturellen Ausdrucksformen des Protestes mit denen Forderungen eingefordert werden und der Konstruktion von (Gegen-)Öffentlichkeiten. Dabei soll zum einen Fachwissen über allgemeine Begriffe und Konzepte der Protestforschung wie Soziale Bewegung, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft erworben werden. Zum anderen gilt es anhand von Fallbeispielen aus der Literatur sowie der eigenen ethnografischen Praxis kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten: Wer sind die Akteur\*innen, was sind ihre Ziele und Forderungen? Welche Protestpraktiken (konkrete Handlungen, Materialitäten, Symbole, Rituale) kommen zum Einsatz? Welche Mobilisierungskraft haben die Praktiken für kulturelle Veränderungsprozesse? Inwieweit besitzt zivilgesellschaftlicher Protest in demokratischen, spätmodernen (Erlebnis-)Gesellschaften überhaupt noch politisches Potential?

#### *Literatur:*

Schönberger, Klaus; Owe Sutter (2009): Kommt herunter, reiht euch ein ... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen. In: dies. (Hg.): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, Hamburg, S. 7-29; Kocka, Jürgen (2000): Zivilgesellschaft als historisches Problem und Versprechen. In: Manfred Hildermeier, Jürgen Kocka, Christoph Conrad (Hg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West. Begriff, Geschichte, Chancen. Frankfurt/M., New York, S. 13-39.

#### *Leistungsnachweis:*

Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat mit selbstständiger Recherche des Basistextes, der eine Woche vor dem Referat allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird; Teilnahme an einer Protestveranstaltung (Beobachtungsprotokoll); Seminararbeit (18 S.).

Es ist **eine Übung** zu wählen. Alternativ kann **in Absprache** ein Berufspraktikum absolviert werden.

DR. MARKETA SPIRITOVA

Praktikum

**Berufspraktikum**

*Kommentar:*

**Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **25.2.2018**

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1) über LSF nicht vergessen!**

Belegnummer: 12564

DR. DANIEL HABIT

Übung / Blockveranstaltung

**DDR/Neue Bundesländer/Ostdeutschland - Alltagsrealitäten, Erinnerungsorte, Deutungskonzepte**

Fr, 19.10.2018 10-12 Uhr c.t., Raum 115, Oettingenstr. 67 (Einführung)

Fr, 09.11.2018 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

Fr 07.12.2018 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

Fr 01.02.2019 10-17 Uhr c.t., Raum 027, Oettingenstr. 67

*Kommentar:*

DDR/Neue Bundesländer/Ostdeutschland - Alltagsrealitäten, Erinnerungsorte, Deutungskonzepte

Die Exkursion mit einführendem Blockseminar führt nach Ostdeutschland bzw. in die ehemalige DDR bzw. die neuen Bundesländer. Auch fast dreißig Jahre nach dem Mauerfall sind sowohl soziale, ökonomische und kulturelle Unterschiede zwischen West und Ost immer noch Thema und gleichzeitig werden im Jubiläumsjahr 2019 die Wiedervereinigung und die Einheit Deutschlands inszeniert. Dementsprechend setzt sich die Exkursion zum Ziel, einerseits eine DDR-Spurensuche anhand von Erinnerungsdiskursen verschiedenster Art 30 Jahre nach dem Mauerfall zu betreiben, andererseits den einschneidenden Transformationsprozessen nach 1989 nachzuspüren und daran anschließend nach ostdeutschen Realitäten heute zu fragen. Themenfelder behandeln dementsprechend Nationalismusforschung, Erinnerungskulturen, (Post-)Sozialismus, Stadtforschung, Musealisierung, (historische) Alltagsforschung etc. Teilnahmevoraussetzung ist im Rolf Lindnerschen Sinne die Bereitschaft den "Gegenstand auf Zeit zu leben", sprich sich das Wintersemester über auf verschiedenen Ebenen mit dem Themenfeld (Ex-)DDR auseinanderzusetzen und sich auf die Exkursion einzulassen. Teilnahme am Forschungskolloquium (Dienstags 18-20), zweiwöchig wird vorausgesetzt.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Bericht, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Anmeldungen im LSF sind verbindlich! Alle, die an der Exkursion teilnehmen möchten, müssen zur eben genannten einführenden Sitzung erscheinen. Wer dort nicht anwesend ist - aus welchen Gründen auch immer -, kann leider nicht mitfahren, da am 3. November grundlegende Dinge besprochen werden, ohne die eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich ist.

**Teilnehmerzahl begrenzt auf 20!**

Aufgrund der üblicherweise hohen Nachfrage, wird es aller Voraussicht nach eine Warteliste geben. Sollte jemand auf der Warteliste stehen, wird darum gebeten, dass er oder sie am 3. November dennoch zur einführenden Sitzung erscheint, da der Erfahrung nach nicht alle angemeldeten Personen am Ende auch teilnehmen.

*Belegnummer:* 12566



DR. THOMAS SCHINDLER

Übung

**Sachen sammeln, dokumentieren, präsentieren – Dinge denken**

2-stündig

Do 18-20 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 18.10.2018, Ende: 08.02.2019

Bemerkung zum Termin: Die Veranstaltung findet im Bayerischen Nationalmuseum statt. Treffpunkt ist am Eingang des Museums

*Kommentar:*

Die thematische Bandbreite volkskundlicher Museen ist kaum zu überblicken. Voraussetzung jeder erfolgreichen Ausstellungstätigkeit ist die Fähigkeit zielgerichtet Dinge zu identifizieren, zu bewerten, zu dokumentieren und öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Die Veranstaltung führt nicht nur in theoretische und methodische Grundlagen sowie museale Arbeitspraxis ein. Die im ersten Seminarteil erworbenen Grundlagen werden im zweiten in einem ausstellungspraktischen Projekt erprobt, das eine Studioausstellung zur Alltags- und Kulturgeschichte des Branntweintrinkens zum Ziel hat. Die Eröffnung der Ausstellung „Hochprozentig! Geistige Getränke und Geselligkeit vom 17. bis 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) ist für das Frühjahr 2019 im Bayerischen Nationalmuseum geplant.

*Literatur:*

Heck, Brigitte: Selfiestick und Buddha. Das Heute für morgen sichern, oder: Eine Ver-Gegenwärtigung des musealen Sammelns. In: Niem, Christina u. a. (Hg.): *Erfahren, Benennen, Verstehen. Den Alltag unter die Lupe nehmen* (Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, 12). Münster 2016, S. 141-150; Alder, Barbara u.a.: *Die perfekte Ausstellung: Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen* (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement) Bielefeld 2013; Schippers, Thomas K.: *Vom Sachen-Sammeln zum Dinge-Denken. Einige Gedanken zum Perspektivenwechsel der Sachkulturforschung in der Europäischen Ethnologie*. In: Baeumerth, Karl / Becker, Siegfried (Hg.): *Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung*. Andreas C. Bimmer zum 60. Geburtstag (Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde, 39), 2004. S. 9-21.

Online:

[http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas\\_Thiemeyer-Die\\_Sprache\\_der\\_Dinge.pdf..](http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf..)

*Belegnummer:* 12800

---

P 3/I Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordristischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Fallstudien nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Belegnummer:* 12900

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch

unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhard: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.

Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

## P 3/II Ökonomien und Lebenswelten im Wandel (mit Hausarbeit)

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

### **Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Fallstudien nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen

Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Belegnummer:* 12900

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhardt: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.  
Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.

Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.

Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

## P 4/I Stadt und urbane Alltagskulturen (mit Hausarbeit)

DR. JENS WIETSCHORKE

Blockseminar

### **Nachts in der großen Stadt II**

Fr, 09.11.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115 Oettingenstr. 67

Sa, 10.11.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 07.12.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Sa, 08.12.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 18.01.2019 14-18 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

Sa, 19.01.2019 10-16 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

#### *Kommentar:*

Die Stadtnacht bietet ein weites Forschungsfeld, das Praktiken und Topographien des Vergnügens ebenso umfasst wie die Produktion von (Un-)Sicherheit und die Vielfalt allnächtlicher Routinen. Im Seminar werden wir uns das Thema über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Artefakten der Nacht erschließen; eine ethnographische Nachtexkursion in München ist eingeplant. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019/2020 eine große Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit, der Materialrecherche und an Katalogbeiträgen beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Die Lehrveranstaltung knüpft an das gleichnamige Seminar des Sommersemesters an und erweitert es zu einem informellen zweisestrigen Projektseminar. Es kann aber auch ganz unabhängig vom vergangenen Semester besucht werden und ist offen für alle interessierten Studierenden.

*Belegnummer:* 12901

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

### **Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhardt: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.  
Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.  
Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.  
Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

## P 4/II Stadt und urbane Alltagskulturen

DR. JENS WIETSCHORKE

Blockseminar

### **Nachts in der großen Stadt II**

Fr, 09.11.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115 Oettingenstr. 67  
Sa, 10.11.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 07.12.2018 14-18 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67  
Sa, 08.12.2018 10-16 Uhr c.t.,Raum 115. Oettingenstr. 67

Fr, 18.01.2019 14-18 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67  
Sa, 19.01.2019 10-16 Uhr c.t.,Raum 027. Oettingenstr. 67

*Kommentar:*

Die Stadtnacht bietet ein weites Forschungsfeld, das Praktiken und Topographien des Vergnügens ebenso umfasst wie die Produktion von (Un-)Sicherheit und die Vielfalt allnächtlicher Routinen. Im Seminar werden wir uns das Thema über die Lektüre historischer wie gegenwartsorientierter Studien sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Artefakten der Nacht erschließen; eine ethnographische Nachtexkursion in München ist eingeplant. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Stadtmuseum München statt, das für 2019/2020 eine große Ausstellung zum Thema vorbereitet. In Abstimmung mit KollegInnen aus dem Museum werden wir uns an der thematischen Zuarbeit, der Materialrecherche und an Katalogbeiträgen beteiligen; das Seminar vermittelt somit auch erste Einblicke in ein wichtiges Praxis- und Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen.

Die Lehrveranstaltung knüpft an das gleichnamige Seminar des Sommersemesters an und erweitert es zu einem informellen zweisemestrigen Projektseminar. Es kann aber auch ganz unabhängig vom vergangenen Semester besucht werden und ist offen für alle interessierten Studierenden.

*Belegnummer:* 12901

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

**Mythos Büro. Städtische Arbeitskultur zwischen Tradition und Moderne**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 17.10.2018, Ende: 06.02.2019

*Kommentar:*

Friedrich Kittler hat vor zwei Jahrzehnten einen Text verfasst, der den programmatischen Titel trägt: „Die Herrschaft der Schreibtische“. Nun gibt es aber nicht nur die vom Schreibtisch aus regierende Chefetage, sondern auch noch die massenhaften Büromenschen. Entstanden in der Privatwirtschaft zwischen den 1890er und den 1930er Jahren, haben die Angestellten in Deutschland Mitte der 1980er Jahre die Arbeiter als stärkste gesellschaftliche Großgruppe abgelöst. Und dass sie einen deutlichen Einfluss auf ihre Umwelt ausüben, lässt sich schon daran erkennen, dass sie seit rund einhundertzwanzig Jahren zum Gegenstand zentraler gesellschaftlicher sowie wissenschaftlicher Auseinandersetzungen avanciert sind. Das bedeutet: Der Gang durch die Angestelltenwelt ist gleichzeitig ein Gang durch unsere Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Technik-, Kunst-, Architektur-, Film-, Literatur- und auch Musikgeschichte („HipHop für Angestellte“). Besondere Brisanz erhält das Thema angesichts der verstärkten Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in immer mehr Sektoren des Arbeitsmarktes, also auch im Bürobereich. Diesen Wandlungen im Arbeits- und Freizeitverhalten unserer

Gesellschaft will das Seminar mittels gegenwartsbezogenen und historisch ausgerichteten Mikrostudien nachgehen, um einen Einblick in das komplexe Forschungsfeld zu erzielen

*Literatur:*

Lauterbach, Burkhart: Die graue Welt der Angestellten. Eine bunte Revue? In: Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie 4. 2009. S. 98-111.  
Böhme, Hartmut: Das Büro als Welt. Die Welt im Büro. In: Lachmayer, Herbert, Eleonora Louis (Hg.): Work @ Culture. Büro. Inszenierung von Arbeit. Klagenfurt 1998. S. 95-103.  
Pelinka, Anton: Das Büro. Die Zukunft von gestern. In: ebd. S. 105-108.  
Goldinger, Heiner: Methodik und Praxis des research up: als Ethnograph bei den Börsianern. In: Zeitschrift für Volkskunde 98. 2002. S. 257-270.

*Belegnummer:* 12903

---

## P 6 Forschungsmodul II

DR. VALERIE HÄNSCH

Seminar

**Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie - Auswertung und Postproduktion**

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 16.10.2018, Ende: 05.02.2019

*Kommentar:*

Ziel des zweisemestrigen Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem Medium Film als ethnologischer Repräsentationsform anhand eigener praktischer Erfahrungen. Dabei geht es also nicht in erster Linie um eine technische Ausbildung in Kameraführung oder Schnitt sondern um eine Forschungsübung, die kritische Beschäftigung mit der Praxis der Feldforschung und Fragen der Repräsentation einschließt.

Im diesem zweiten Teil dieses Seminars stehen die Auswertung der Forschung und deren Umsetzung in (audio-)visuelle Medien im Vordergrund.

*Belegnummer:* 12612

IRINI KÖRBER

Übung

**Einführung in Filmschnitt und Montage**



1-stündig

Sa, 27.10.2018 10-18 Uhr c.t.,

Beginn: 27.10.2018, Ende: 27.10.2018

Bemerkung zum Termin: Raum 131, Oettingenstr. 67

*Kommentar:*

Der Blockkurs findet im Rahmen der Forschungsnachbereitung im Schwerpunkt Visuelle Ethnologie statt und richtet sich ausschließlich an Studierende des Schwerpunkts.

Es werden Grundkenntnisse im digitalen Schnittprogramm Adobe Premiere vermittelt: Importieren und Organisation von Filmmaterial, Schnitttechniken, Übergänge, Tonbearbeitung, Feinschnitt und Ausspielung.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des Seminars "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie".

*Belegnummer:* 12614

DR. DANIEL HABIT

Seminar

**Alpine Lebenswelten, Perspektiven, Situationen (ALPS)**

4-stündig

Mo 14-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 15.10.2018, Ende: 04.02.2019

*Kommentar:*

Alpine Lebenswelten, Perspektiven, Situationen (ALPS)

Das auf zwei Semester angelegt Lernforschungsprojekt findet in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein statt, der 2019 sein 150jähriges Jubiläum feiert. Ziel des LFPs ist es, einerseits die kulturwissenschaftliche Alpinismusforschung in ihrer historischen und gegenwärtigen Ausgestaltung voran zu denken und andererseits einen Einblick in das museale Arbeiten zu bekommen. Der Alpenraum kann dabei als transnationaler Raum verstanden werden, in dem sich eine Vielzahl an aktuellen gesellschaftlichen Diskursen widerspiegeln (Europäisierung, Mensch-Natur, Tourismus, Migration, Umweltschutz und -verschmutzung, Authentizitätsdiskurse, Singularitäten, Selbstoptimierung) - die nicht nur auf den konkreten alpinen Raum beschränkt bleiben, sondern sich in Lebenswelten und -stilen, Narrativen und Visualisierungen in verschiedene Alltagsbereiche weitertragen. Teil des Forschungsprojekts ist eine Mitarbeit an der Begleitpublikation für die Jubiläumsausstellung des DAVs (die organisationsbedingt auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden

wird). Angedacht ist dazu (vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeiten) eine mehrtägige Exkursion in den Alpenraum, um die aufgelisteten Themenbereiche auch realiter zu erfahren und nach den Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit von Natur in Text/Ausstellung/Wissen zu fragen.

Parallel dazu widmet sich das Forschungskolloquium im Sommersemester in sechs Veranstaltungen ausgewählten alpinen Themenbereichen (Natur-Kultur, Körper, Human-Animal-Studies, Musealisierung, Katastrophen).

Zur (nichtwissenschaftlichen aber lesenswerten) Einstimmung: Bene Benedikt: Gebrauchsanweisung für die Alpen. München 2014.

*Belegnummer: 12779*

---

## P 7 Abschlussmodul

*Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.*

PROF.DR. IRENE GÖTZ, DR. DANIEL HABIT, UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, DR. MIRIAM GUTEKUNST, DR. MARKETA SPIRITOVA, DR. JENS WIETSCHORKE

Kolloquium

### **Master- Magisterkolloquium**

Blockveranstaltung

Fr, 16.11.2018 10-18 Uhr c.t.,

Raum 115, Oettingenstr.67

*Leistungsnachweis:*

3 ECTS, Referat, unbenotet

*Belegnummer: 12130*